

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 7 (1950)

Heft: 10

Rubrik: Pressestimmen zum ETS-Film : "Spitzenkötter in der Leichtathletik"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

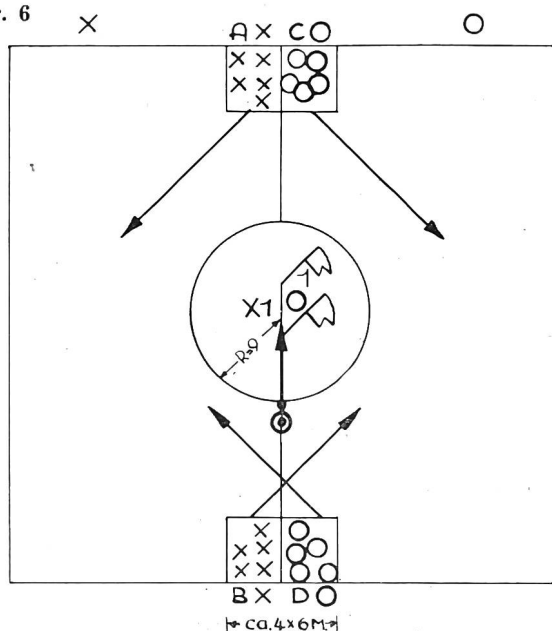
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

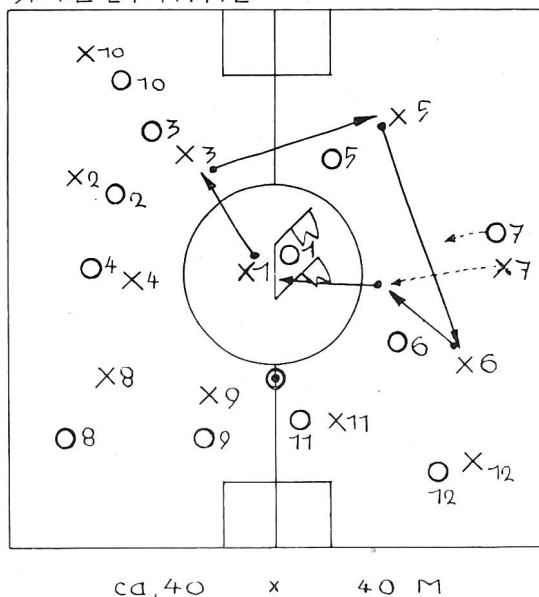


Terrain: Spielplatz
 Material: 2—6 Fähnchen
 Markiermaterial
 Organisation: Zwei Mannschaften, X und O, zu je 8—12 Spieler.

Spielbeschreibung:

Beide Parteien teilen sich in zwei Gruppen, die sich in den abgegrenzten Räumen bei AX, BX und CO, DO bereitstellen. Bei Spielbeginn wirft der Spielleiter \odot den Ball hoch gegen die beiden Torhüter X1 und O1, welche beide versuchen, ihn in ihren Besitz zu bringen, um damit einen Spieler der eigenen Partei bedienen zu können. Sobald der Ball im Spiel ist, laufen die Gruppen AX und CO in die eigene, BX und DO in die gegnerische Platzhälfte (s. Spielphase). Die Spieler im eigenen Feld decken die gegnerischen Stürmer, um sie am Torschuss zu

SPIELPHASE



hindern, diejenigen im gegnerischen Feld stellen sich frei, um aus günstiger Position auf das gegnerische Tor schießen zu können.

Skizze rechts stellt eine der vielen möglichen Spielphasen dar: X1 hat den Ball erobert, wirft ihn zu X3, dieser gibt einen präzisen Pass an den sich freistellenden X5, welcher sofort X6 bedient. Inzwischen ist X7 in beste Schussposition gelaufen, bekommt unverzüglich den Ball und schießt wuchtig auf das von O1 verteidigte Tor. Ist ein Treffer erzielt, begeben sich die Gruppen wieder in ihre markierten Felder zurück, worauf das Spiel durch Einwurf des Balles weitergeht. Wer bei Spielschluss die meisten Tore erzielt hat, ist Sieger.

Merke: Das Passen des Balles durch die Torräume ist gestattet. Den Torhütern ist es jedoch erlaubt, solche Bälle aufzufangen. Die Feldspieler dürfen den Torraum nicht betreten.

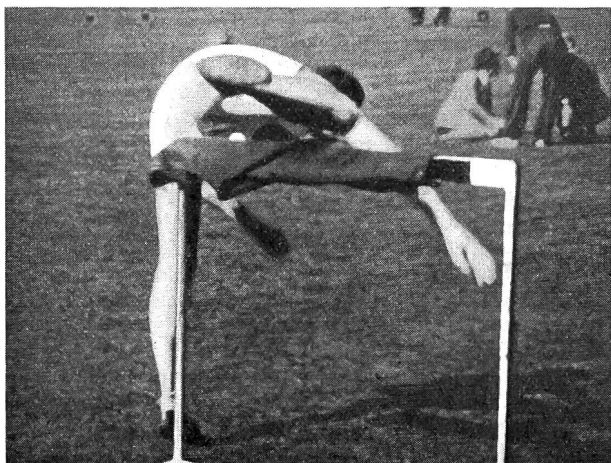
Pressestimmen zum ETS-Film

«Spitzenkönner in der Leichtathletik»

Walter Lutz schreibt im „Sport“:

Der 40 Minuten dauernde Streifen, dessen Aufnahmen an den unvergesslichen Amerikanermeetings des letzten Jahres, einigen Länderkämpfen und den Osloer Europameisterschaften gedreht wurden, ist in erster Linie ein Lehrfilm für Aktive

und Trainer. Ein Lehrfilm, bei dem die Hersteller wiederum neue Wege beschritten. Jakob Burlet und Marcel Meier haben das im Film «Der Lauf» erstmals nur ganz kurz angewandte Stehbild-Verfahren in diesem Streifen gründlich ausge-



Dixon bereitet sich auf den Wettkampf vor

baut, die hierzu nötige kostbare Zeit und Geduld geopfert. Die Mühen haben sich gelohnt, denn sogar dem Nichtfachmann wird es beim Verfolgen des Streifens und Anhören des knappen, prägnanten Begleittextes von Marcel Meier klar, dass mit diesen Stehbildern die einzelnen Bewegungsabläufe nicht nur zergliedert, sondern die wesentlichen Bewegungsphasen verschiedener Athleten sogar für einige Zeit festgehalten und miteinander verglichen werden können. Und selbst bei den Fachleuten, ihnen vor allem, hinterlassen diese Stehbilder einen nachhaltigen Eindruck; denn sie sahen plötzlich ein, wieviele wichtige Bewegungsphasen dem noch so gut geschulten menschlichen Auge entgehen und wie selbst der Verlangsamter verschiedene wesentliche Details nicht herauszubringen in der Lage ist. Deshalb ist die Neuerung mit den Stehbildern von verblüffend grossem Nutzen und erstaunlichem Effekt.

Jeder Trainer, Kursleiter und Lehrer sollte sich diesen Film ansehen, und in der Schweiz sollte kein Verein den Streifen seinen Aktiven — Spitzenkünstler oder nur Durchschnittsathlet — vorenthalten.

Schweizerische Turnzeitung

... es ist ein Lehrfilm; und zwar eine spezielle Kategorie der Abteilung Lehrfilme. Nicht der sorgfältige und methodische Aufbau einer leichtathletischen Disziplin wird gezeigt, nicht die grundlegende Technik, sondern gewissermassen das Endprodukt, die individuelle Ausgestaltung der Technik, der Stil, und zwar der Stil des Athleten im harten Wettkampf.

Der Film bietet dem Liebhaber ausserordentlich viel und erklärt dem Fachmann noch mehr.

Er zeigt uns im Zeitlupentempo das, was in der rasanten Bewegungsfolge des Wettkampfes nicht oder kaum ersichtlich ist, das Detail. Er beantwortet uns weitgehend die ständige und grosse Frage: warum erreichen diese amerikanischen Boys solche unerhörte Leistungen, wo doch unsere Burschen auch nicht von Pappe sind?

Der Filmstreifen beschränkt sich jedoch nicht nur auf diese auffallendsten Sterne der Werfer und Hürdler. Eine reiche Dokumentation verschiedener Landes- und Europameister ergänzt, illustriert, erklärt in gefälliger und aufschlussreicher Weise. Der Film ist es wert, von jedem Verband, ja von jeder Leichtathletikriege gesehen und studiert zu werden.

Dr. E. Saxer in „Leichtathletik“:

Der Film bedeutet eine Spitzenleistung auf dem Gebiete der Lehrweise der Leichtathletik. Wir beglückwünschen die Schöpfer dieses Filmes. Alle Leichtathleten und ganz besonders die Lehrer und Trainer der Leichtathletik sind ihnen zu Dank verpflichtet. Die Aufnahmen sind sowohl bewegungstechnisch als auch methodisch nach neuesten Gesichtspunkten geschaffen.

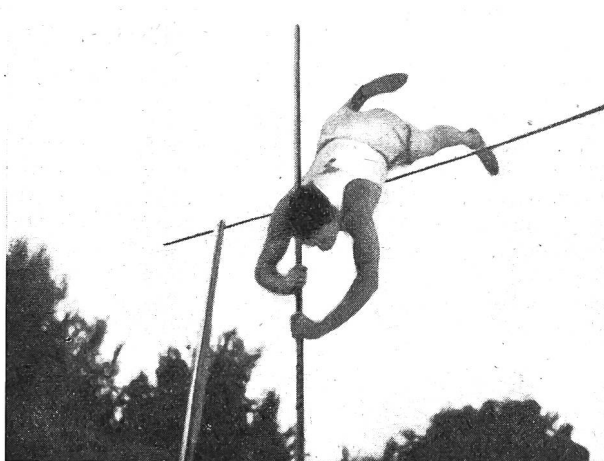
Die volle, methodische und bewegungstechnische Auswertung dieses Filmes wird die Fachleute auf lange Zeit hinaus beschäftigen. Er bedeutet eine prachtvolle Bereicherung des bis jetzt noch nicht auf breiter Basis ruhenden leichtathletischen Lehrfilm-Schaffens.

Der Film wird im In- und Ausland eine verdient starke Beachtung erfahren.

Hans Morgenthaler in „Leichtathletik“:

Es ist ein grosses Verdienst der ETS, keine Gelegenheit zu verpassen, durch fachkundige Leute Lehrfilme aufnehmen zu lassen. War schon «Der Lauf» ein Volltreffer, so trifft diese Qualifikation in noch höherem Masse für die vier Streifen über die Spitzenkünstler im Kugelstossen, Diskuswerfen, Hürdenlaufen und Stabhochsprung zu. Etwas besseres ist bis heute nicht geschaffen worden.

Die Spitzenkünstler zeigen uns die nahezu vollkommene Form einer Übung. Was hinter der Form steckt, wird mit Zeitlupenaufnahmen und Stehbildern verdeutlicht. Es ist Sache der Athleten und der Trainingsleiter, von der Endform aus auf den



Bob Richard

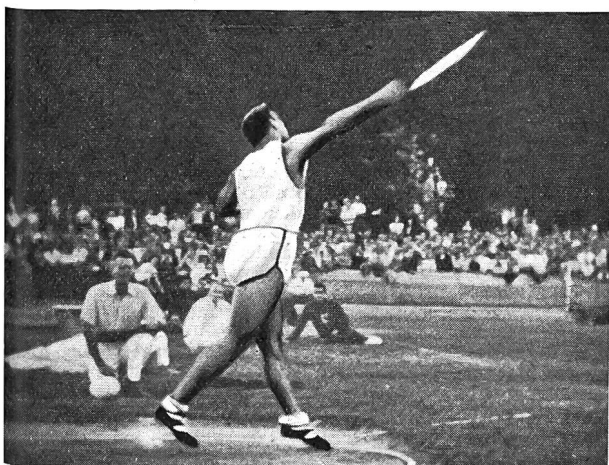
methodischen und technischen Aufbau rückzuschliessen, zweifellos keine leichte Aufgabe. In dieser Hinsicht hilft die geschickte Gegenüberstellung von tadellosen und weniger weit entwickelten Athleten. Den grössten Wert dieser Filme sehen wir allerdings darin, dass sie einfach und unmittelbar begeistern. Selbst der Laie, geschweige denn der Kenner, wird einfach hingerissen.

Die vier Streifen sind unterschiedslos glänzend gelungen.

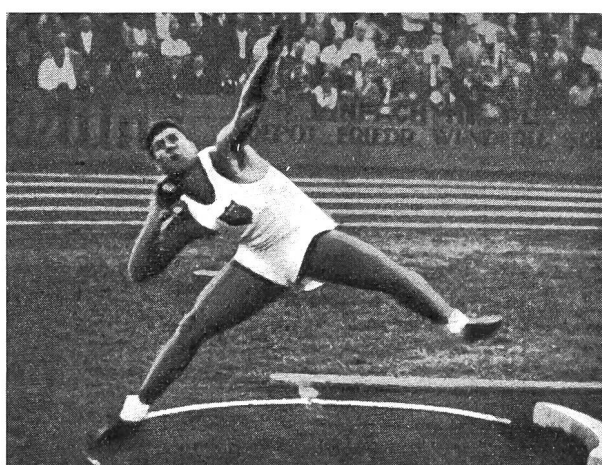
„Basler Nachrichten“:

Nach dem Film über die Europameisterschaften in Oslo und dem weiteren über den Lauf hat der Filmdienst der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen nunmehr unter dem Titel «Spitzenkünstler der Leichtathletik» einen dritten Streifen über diese Sportart herausgebracht. Keinen methodisch aufgebauten Film, sondern einen Film, der lediglich Anschauungsmaterial zusammentragen wollte.

Und wie er es tat! Wiederum hat die Equipe Jakob Burlet und Marcel Meier sich zusammengetan und ein ganzes Werk geschaffen, obwohl es sich bloss um einen Ausschnitt aus dem weiten Gebiet der Leichtathletik handelt. Ausgangspunkt war der Besuch der USA-Spitzenathleten im vergangenen Jahr in der Schweiz, unter anderm auch in Basel, und dabei wurde namentlich in den Disziplinen Kugelstossen, Diskuswerfen, Hürdenlaufen und Stabhochsprung «Weltbestes» gezeigt. Und darauf haben sich die beiden Operateure mit Recht konzentriert, wobei sie das während der Wettkämpfe Festgehaltene ergänzten durch einiges anderes Material, namentlich aber durch Stilaufnahmen des unvergessenen finnischen Olympia-Trainers Karikko sowie unseres Zehnkampfmeisters Armin Scheurer in Magglingen. Durch diese Sammlung auf wenig, dafür in aller wünschenswerten Deutlichkeit vorgewiesenes, wird der ca. 40 Minuten dauernde Film zu einem Lehrfilm bester Marke. Dass das Hilfsmittel des verlangsamten Abrollens dabei ausgiebig zur Anwendung gelangt, nimmt man heute bei solcher Gelegenheit als selbstverständlich hin; auch das weitere Behelfsmittel der Stilaufnahme ist an sich nicht neu, kommt hier aber in schlechthin vorbildlicher Weise zur Anwendung. Sechs, acht oder mehr Phasen werden bei den einzelnen Übungen festgehalten, so dass sich der Ablauf — ob gut oder schlecht natürlich — bis in alle Einzelheiten festhalten lässt.



F. Gordien



J. Fuchs